

Rezept für 500g Ringelblumenseife:

- 190g Olivenöl (Bio & kaltgepresst)
- 175g Kokosnussöl
- 115g Rapsöl
- 20g Rizinusöl
- 335g destilliertes Wasser
- 139,33g NaOH
- eine kleine Handvoll getr. Ringelblumen



Vorab nochmal ein paar allgemeine, wichtige Informationen:

Seife herzustellen ist ein wunderschönes Hobby und ermöglicht uns, selbst zu entscheiden, was wir an unsere Haut und Haare lassen und was nicht. Chemie, künstliche Zusätze und teilweise auch schädliche Inhaltsstoffe fallen weg - die brauchen wir nicht!

Wichtig ist bei der Herstellung ein paar Sachen zu beachten:

- Sicherheit und Schutzkleidung
 - Wir arbeiten mit einer Lauge, welche ätzend ist und schwere Schäden z. B. im Auge verursachen kann. Das Risiko lässt sich aber durch die richtige Ausrüstung stark minimieren. Eine Schutzbrille, Handschuhe und langärmelige, die Haut bedeckende Kleidung ist Pflicht! So vermeiden wir Verätzungen. Wenn doch mal was auf die Haut kommt, sofort mit kaltem Wasser abspülen.
- für eine ruhige Umgebung sorgen
 - Wichtig ist auch, für eine ruhige Umgebung, z.B. ohne Kinder und Haustiere zu sorgen. Ihr solltet nicht abgelenkt werden, um falsches Rechnen und Wiegen, vor allem aber um Unfälle mit der Lauge zu vermeiden.
- Vorbereitung der Materialien
 - bereitet alle Materialien vor und stellt sie bereit, so vermeidet ihr Fehler zu machen sowie Unfälle. Außerdem habt ihr alle Materialien parat, wenn es schnell gehen muss - z.B. beim Hinzufügen von ätherischen Ölen oder beim Umfüllen in die Seifenformen



- NaoH berechnen

- Die Menge des benötigten NaoH muss jedesmal neu berechnet werden, wenn ihr etwas am Rezept ändert. Jedes Öl hat eine andere Verseifungszahl, welche angibt, wie viel NaoH nötig ist, um die jeweiligen Fette und Öle vollständig zu verseifen. Das NaoH wird dabei aber nicht pur zu den Seifen gegeben, sondern in einer Flüssigkeit gelöst - die sogenannte Lauge!
- Im Internet gibt es bereits vorbereitete Seifenrechner. Hier müsst ihr nur noch die jeweiligen Öle/Fette und Menge eingeben und ihr erhält die entsprechende Menge NaoH, je nach gewünschter Überfettung.

- Anrühren der Lauge

- Beim Anrühren der Lauge entstehen Hitze und ätzende Dämpfe. Deswegen sollte die Lauge zum Abkühlen ins Freie auf einen sicheren Platz gestellt werden.



Nun gehts aber los...

...der eigentliche Herstellungsprozess

1. Zuerst den Arbeitsplatz und alle notwendigen Zutaten und Materialien vorbereiten.
2. Handschuhe, ein langärmeliges Shirt und Schutzbrille anziehen.
3. Das NaoH abwiegen und im destillierten Wasser auflösen. Gut geeignet ist eine große Edelstahlschüssel. Die Lauge (wenn möglich) ins Freie auf einen sicheren Platz stellen und dort abkühlen lassen. Wenn im Freien kein Platz ist, darauf achten, dass der Raum gut durchlüftet ist, da auch die aufsteigenden Gase ätzend sind.
4. Während die Lauge abkühlt, das Kokosnussöl schmelzen, vom Herd nehmen und die anderen Öle dazugeben und alles verrühren.
5. Sobald Lauge und Öle/Fette eine Temperatur von ca. 38°-50° haben, die Lauge vorsichtig zu den geschmolzenen Ölen und Fetten gießen (Spritzgefahr!).
6. Die Mischung rühren, bis sie andickt - ein Stabmixer beschleunigt den Vorgang, aber Achtung, damit die Masse nicht zu fest wird!
7. Die andickte Seifenmasse in die vorbereiteten Formen geben. Evtl. mit Frischhaltefolie abdecken und isolieren (in ein Handtuch wickeln).
8. Nach ca. 24 - 48h kann die Seife aus der Form gelöst und in Stücke geschnitten werden. Anschließend 4 - 6 Wochen nachreifen/trocknen lassen.